Ein Bürgertreff für Jung und Alt

Anwohnerversammlung in Waldacker: Trotz Wald-Kita sind im Bürgertreff weiterhin alle Gruppen willkommen

Rödermark (NHR) – Neues Konzept, neue Quartiersmanagerin, mehr Angebote für Familien, Waldkindergarten, Renovierung und Umbau – im Bürgertreff Waldacker ist derzeit einiges in Bewegung geraten. Deshalb hatte die Stadt jetzt zu einer Anwohnerversammlung eingeladen. Rund 50 Waldackerer nutzten die Gelegenheit, sich mit Informationen aus erster Hand versorgen zu lassen.

Diskussionspartner auf dem Podium waren Bürgermeister Roland Kern, Erster Stadtrat Jörg Rotter, die neue Leiterin des Bürgertreffs, Andrea Sobanski, die Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Senioren, Edith Itta, und ihre Stellvertreterin Maria Schmitt-Küchler, die Leiterin der Kita in der Anselstraße, Ria Keller-Wettermann, und Isabella Mieth, die die neue Wald-Kita „Waldmeister" leiten wird.

Großes Interesse herrschte bei der Anwohnerversammlung im Bürgertreff Waldacker. Fotos: Stadt Rödermark

20 Betreuungsplätze

Die „Waldmeister" werden am 1. August den Betrieb aufnehmen. 20 Plätze stehen zur Verfügung, fünf Kinder sind derzeit angemeldet. Aber nach den Erfahrungen, die die Stadt mit den „Waldkobolden" der Motzenbruch-Kita gemacht hat, werden es bald mehr werden, zumal entgegen den ursprünglichen Planungen jetzt auch ein Betreuungsmodell bis 17 Uhr angeboten wird. Die erste Stunde verbringen die Kinder in der Goethestraße, um 8 Uhr geht es dann in die frühere Kinderwaldstadt. Nur bei extrem schlechtem Wetter – etwa bei Sturm oder Temperaturen unter minus 10 Grad – bleiben die „Waldmeister" im Gruppenraum des Bürgertreffs. Denn: „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung", betonte Isabella Mieth. Um 12.30 Uhr gibt es Mittagessen im Bürgertreff. Ab 14 Uhr werden die Kinder mit Ganztagsplatz in der Kita Anselstraße betreut.

Rede und Antwort standen die Verantwortlichen der beteiligten Ämter und Einrichtungen den Bürgerinnen und Bürgern.

Nahezu 100 Prozent der Anwesenden stimmte für den Beibehalt des Namens „Bürgertreff".

Mit den „Waldmeistern" will die Stadt die Kita Anselstraße entlasten. Weil immer mehr junge Familien nach Waldacker ziehen, ist die Nachfrage größer als das Angebot. „Die Plätze reichen definitiv nicht aus", entgegnete Edith Itta einer Anwohnerin, die das bezweifelt und von „Kindergarten-Tourismus auf Kosten der Bürger von Waldacker" gesprochen hatte, da in der Anselstraße auch Kinder aus Ober-Roden betreut würden. Laut Itta besuchen aber mehr Kinder aus Waldacker Einrichtungen in den anderen Stadtteilen. Oft auf Wunsch der Eltern, die ihre Sprösslinge auf dem Weg zur Arbeit oder zur S-Bahn in die Kita bringen möchten. „Die jetzige Lösung war schnell zu realisieren und ist günstig", betonte Erster Stadtrat Rotter. „Momentan haben wir kein Geld für eine neue Kita, und das Gebäude in der Anselstraße können wir nicht erweitern." Auf Nachfrage bekräftigte Rotter, dass es bei einer Gruppe bleiben werde. Nur dafür gebe es eine Betriebserlaubnis.

Keine Terminkollisionen

Obwohl der Bürgertreff künftig von der Wald-Kita genutzt wird und das Angebot mit Schwerpunkt „Familie" erweitert werden soll, werden alle Gruppen, die derzeit im Bürgertreff zuhause sind, dort auch bleiben können. „Das bisherige Angebot geht uneingeschränkt weiter", sagte Rotter. Terminkollisionen gebe es nicht, versicherte Edith Itta. Auch Quartiersmanagerin Andrea Sobinski hatte gleich zu Beginn betont: „Die Senioren sind weiterhin willkommen!"

Um den Bürgertreff fit für die Betreuung und Versorgung der Kinder zu machen, muss einiges investiert werden. Die Heizung ist schon ausgetauscht. In den kommenden Wochen werden die Toiletten so umgebaut, dass die Kinder ein eigenes WC nutzen können. Erneuert wird die Elektroinstallation, die Stadt lässt eine neue Küche und eine Teeküche im angrenzenden Versammlungsraum einbauen und kauft neue Möbel. Zudem werden alle Räume neu gestrichen. Alles in allem rechnet Erster Stadtrat Rotter mit Kosten von rund 40.000 Euro. Noch einmal 25.000 Euro stehen für die Kinderwaldstadt bereit. „Die Anlagen sehen katastrophal aus", räumte Erster Stadtrat Rotter ein. Dass dort nächtliche Partys gefeiert werden, weiß auch er. Von der Nutzung durch die Wald-Kita erhofft sich Rotter eine Art sozialer Kontrolle, was eine Anwohnerin des Lindenwegs blauäugig nannte. Im Schillerwald, wo die „Waldkobolde" ihren Anlaufpunkt haben, habe der Vandalismus jedenfalls nachgelassen, so Rotter. Rückschläge könne er aber nicht ausschließen.

Name „Bürgertreff" bleibt

Schnell abgehandelt war der letzte Punkt der Tagesordnung: Einen neuen Namen wird der Bürgertreff nicht bekommen. Bürgermeister Kern hatte zwar angeregt, „in diesem Kreis einfach mal die Gedanken fliegen zu lassen", doch dazu sahen die Bürger keinen Anlass. „Das ist ein wunderschöner Name für ein Gebäude, wo sich junge und alte Bürger treffen!" Für diese Aussage erhielt eine Bürgerin starken Beifall. Eine Abstimmung sorgte für klare Verhältnisse: Nur drei Bürger hoben die Hand für eine Namensänderung. Das sei eindeutig, und dieses Ergebnis werde er dem Magistrat vortragen, sagte der Bürgermeister.